


22. Juni 2014 - 12. Sonntag i. Jkr. A

Mt 10, 26-33

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird. Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet am hellen Tag, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet von den Dächern. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch vor dem, der Seele und Leib ins Verderben der Hölle stürzen kann. Verkauft man nicht zwei Spatzen für ein paar Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. Wer sich nun vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.



Irgendwann
leuchtet ein Schein auf das Verborgene.
Irgendwann kommt alles auf,
die geheimsten Dinge werden bekannt.
Dann stehst du im Scheinwerferlicht.

Es ist schwierig,
in einem langen Leben nur Dinge zu tun,
die jedermann sehen und wissen kann.
Manches ist tatsächlich privat
und muss es auch bleiben.
Man muss nicht alles preisgeben.

Manchmal
muss man sein Leben überdenken,
was bekannt werden könnte
und was nicht.
Man kann rechtzeitig beginnen,
den Ernstfall zu proben
ganz für sich allein.
Vieles lässt sich reparieren
die guten Geheimnisse
kann man vermehren.

Wilma Wolf